

Bericht über die Turnerreise des MTV Wislig am 27./28. Aug. 2011 ins Tessin

Frühmorgens bei Regen, Donner und Blitz ging es los... im strömenden Regen, und nur Wenige in kurzen Hosen, trafen wir uns um etwa viertel vor Sechs an der Bushaltestelle Weisslingen Dorf. Das Poschti brachte uns nach Kollbrunn wo es mit der S26 und der S12 weiter zum HB ging. Etwas überrascht fasste der Schreiberling dieser Zeilen unterwegs den Befehl "über die Reise einen Bericht zu verfassen. Auch das noch dachte ich... bevor es mit dem IC gen Süden weiterging.

Noch war das Wetter durchgezogen, aber niemand störte sich, denn kaum waren die Plätze im IC bezogen, wurde bereits ein erstes Mal verpflegt... Latte Machiachto, Gipfeli und Brötchen - und kaum zu glauben – aber natürlich wir sind ja auf der Turnreise - die ersten Liter Bier und Wein flossen bereits reichlich, und das VOR 08:00 morgens.

Auch die ersten Plättchen wurden bereits vor dem Gotthard aufgetischt und mit entsprechend heiterer Stimmung wurden wir vom Tessin begrüsst, zwar war das Wetter noch verhalten aber die ersten Sonnenstrahlen waren bereits spürbar. Von Bellinzona ging es weiter nach Tenero und als hätte die Sonne nur darauf gewartet eine Horde von Weisslinger Turner bei Ihrer Wanderung zu begleiten ging es bei Prachtswetter los. Schon nach kurzer Zeit nahmen wir uns die Zeit in einer schönen Pergola in Contra den Pegel auf wandertaugliches Niveau zu heben.

Ueber verschlungene Pfade führte uns der Sentiero Colina alta in Richtung Locarno Monti... bis zum Grotto „Ritrovo“ in Tendrasca - direkt zu unserem geplanten Mittagshalt. Die Aussicht war phänomenal, das Essen vorzüglich, auch wenn den einen oder anderen die Anzahl der Raviolis auf dem Teller ziemlich gering vorkam!! Nach dieser Gaumenfreude ging es mit forschem Schritt weiter.

Doch halt, da war doch noch was, unser Club im Club (die weissweintrinkende Herren) trat in Aktion... Ja, getrunken habe sie auch, aber Werni Hegner brachte denjenigen die den Fendant-Club noch nicht näher kannten, die Gründungs-Turnerreise vor 24 Jahre etwas näher. Und Hurra, noch vor dem MTVW präsentierten die Herren im besten Alter die (Fendant)-Standarte. Und last but not least erklärte sich der Fendant-Club bereit zur Feier des 25 Jährigen Jubiläums im nächsten Jahr (2012) die Turnerreise – natürlich ins Wallis – zu organisieren, was mit entsprechend grossem Beifall aller Turner beklatscht wurde.

Also mit festem Schritt weiter aber doch nicht allzu weit, denn schon war ein nächster gediegener Halt in Sicht, ein Grotto dessen Name nicht mehr bekannt ist. Die Gastgeberin war zwar etwas überrascht ob der grossen Anzahl unangemeldeter Besucher, doch es war für alle etwas da auch wenn die Gläser nicht ausreichten. Die Aussicht war, wie könnte es anders sein, wieder genial. Alsdann ging es weiter, wenn auch nicht für alle, man(n) konnte sich ja auch kaum von der Gastgeberin losreissen, hatte sich doch irgendwie bereits wieder ein Kreis geschlossen...

Das nächste Ziel war der Zimmerbezug in den beiden vis à vis gelegenen Herbergen. Einige nahmen die Gelegenheit wahr sich im Pool des „La Posta“ zu vergnügen... was die übrigen Gäste dazu veranlasste die Umgebung und den Pool schnell zu räumen, denn einmal mehr zeigte sich, dass selbst gestandene Mannsbilder es nicht lassen können mit kindlicher Freude „Arschbomben“ in den Pool zu setzen.

Nach der Abkühlung ging es gemeinsam zum Nachtessen im Ca' nostra in Brione. Charbonade, toll, Essen am Grill, Bier und Hauswein... und welch Überraschung, da sassen doch bereits die ersten Herren (die kamen wohl direkt von der dritten Marschverpflegungstelle zum Nachtessen, saubere Leistung, wenn auch nicht im Ausgangstenu, was im Anschluss noch manchen ärgerte! Doch die eigentliche Überraschung war, dass die dortigen Fleischpreise beim Nachschlag in wenigen Minuten auf exorbitante Höhen schnellten. Da sah sich doch die Turnerschar genötigt, den Kaffee in einer anderen Lokalität zu genehmigen um dem ungastlichen Lokal für ein und allemal den Rücken zu kehren. Noch eins, liebe Ruedi, auch im Tessin können Gläser noch nicht fliegen.

Während sich der harte Kern (dem Fendant sei Dank) noch für einen kurzen Besuch ins Tal absetzte holten sich die anderen ihre letzte Alkoholration des Tages in der Bergstation des Madonna del Sasso - Bähnli ab. Neben Bier, Espresso, Grappa gab es auch noch den einen oder anderen nicht immer jugendfreien Witz. Dann ging es in den wohlverdienten Schlaf... sei es im Bett oder auf dem Liegestuhl auf dem Balkon mit Seesicht...

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück, bei dem zum grossen Erstaunen des Servicepersonals, bereits wieder das eine oder andere Bier gezapft werden musste, begab sich die Turnerschar zur Seilbahn und 1000 m hoch nach Gardada. Obwohl über Nacht noch der Tresor im Hotel La Posta ausgeräumt wurde, blieben wir vor Alibiüberprüfungen verschont. Nach einem kurzen Rumpel heil oben angekommen, besuchten wir die von Mario Botta geplante Aussichtsplattform mit einem atemberaubenden Blick auf Lago Maggiore und das Tal der hundert Täler. Die Aussicht, das Wetter alles passte perfekt. Während sich die einen nun per Sessellift auf die Cimetta verschieben liessen, nahmen die restlichen Turner den Wanderweg unter ihre Füsse. Nach rund einer Stunde erreichten wir den Gipfel auf 1671 m. Zeit eine Pause einzulegen und wiederum die Aussicht geniessen. Interessant an diesem Zwischenhalt war die Ausstellung der in der Region vorhandenen Gesteinsarten... auf eine Aufzählung soll aber an dieser Stelle bewusst verzichtet werden.

Nun ging es weiter auf den höchsten Punkt der Wanderung auf den Cima della Trosa auf 1869 m über Meer. Nicht alle liessen sich vom Tempodiktat gewisser Turnleiter beeindrucken und erreichten auch so das Ziel. Unter dem Gipfelkreuz wurden Plättli und Getränke aufgefahren... kaum zu glauben was sich in all den Rucksäcken so finden liess... und natürlich durfte auch der obligate Appenzeller – wenn auch kalt - nicht fehlen.

Bald ging es dann auf den Rückweg... ja eigentlich bereits auf den Heimweg, wenn auch unterbrochen von ein, zwei, drei oder waren es gar vier oder fünf Trinkstopps... man(n) wollte ja wohl nicht zu früh in Locarno sein, oder war der Wasser(Bier oder Wein)haushalt

aus den Fugen geraten, wer weiss? Nun sogar das genügte nicht allen, um einen erhitzten Kopf zu schützen wurden sogar Rhabarberblätter getragen... sexy.

Um 16:45 bestiegen wir dann den Zug in Locarno, noch hofften die einen oder anderen auf weibliche Vereinspendants, aber enttäuscht mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass wir den Wagen mehr oder weniger alleine benutzen durften. Nun wurden noch die letzten Reserven angezapft und verbraucht. Auch wenn das Rollmaterial zu wünschen übrig liess - CD! - genossen wir die Heimreise bei geöffneten Fenstern sehr... da kamen doch Gefühle an vergangene Schulreisen auf...

Gegen 21:00 trafen wir in Weisslingen ein und eine weitere gelungene Turnerreise wurde zur Erinnerung. Nochmals vielen Dank für tolle Organisation !

Der Schreiberling.... Andi Oehninger